



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

3.1	Um- und Neubenennungen in Ausschüssen Antrag der SPD-Fraktion Drucksache: 21-5094	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

Die SPD-Fraktion bittet um folgende Änderungen im

Hauptausschuss

Abberufung:

Angelika Bester als Mitglied

Rüdiger Wendt als Mitglied

Neubenennung:

Lena Otto als Mitglied

Ralf-Georg Gronau als Mitglied

Momme Dähne als Mitglied

Petitum/Beschluss:

Um Kenntnisnahme und Zustimmung wird gebeten.

Lena Otto

Fraktionsvorsitzende

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

5.2	Qualifizierungsfonds für Ehrenamtliche der Bezirksversammlung Hier: Antrag Aktion Kinderparadies e.V. zur Qualifizierung der ehrenamtlichen Betreuerinnen der Spielplätze Grasweg, Bilser Straße, Graumannsweg, Schwalbenstraße Drucksache: 21-5052	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Aktion Kinderparadies e.V. beantragt 416,50€, zur Qualifizierung der ehrenamtlichen Betreuerinnen der Spielplätze Grasweg, Bilser Straße, Graumannsweg, Schwalbenstraße im Rahmen einer pädagogischen Fortbildung zur Pikler-Pädagogik. Diese Fortbildung ist für bis zu 12 im Bezirk HH Nord engagierte ehrenamtliche Betreuerinnen vorgesehen.

Weitere Einzelheiten zu dem Verein und zum Zweck können der Anlage entnommen werden.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Qualifizierungsfonds für Ehrenamtliche.

Petition/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt dem Antragsteller 416,50 € aus Mitteln des Qualifizierungsfonds für Ehrenamtliche zu erstatten.

Michael Werner-Boelz

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

5.3	Qualifizierungsfonds für Ehrenamtliche der Bezirksversammlung Hier: Antrag des Wassersportverein Overfreunde Hamburg e.V. für die Fortbildung von 2 Multiplikatorinnen im Bereich Prävention sexualisierte Gewalt Drucksache: 21-5053	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Wassersportverein Overfreunde e.V. beantragt 310 €, um 2 Mitgliedern die Teilnahme an einer Multiplikatorinnen-Fortbildung im Bereich Prävention sexualisierte Gewalt - zu ermöglichen. Bei den Mitgliedern handelt es sich um die ehrenamtlich tätigen Vertrauenspersonen.

Weitere Einzelheiten zu dem Verein und zum Zweck können der Anlage entnommen werden.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Ehrenamtsfonds.

Petition/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt dem Antragsteller 310 € aus Mitteln des Ehrenamtsfonds zu erstatten.

Michael Werner-Boelz

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

5.4	Sportfonds der Bezirksversammlung Hier: Antrag Sport für Menschen mit Fluchtgeschichte von basis & woge e.V. (Mobi.Family.Nord & Mobi.JuKids.Nord & Connect) 2024 Drucksache: 21-5080	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

1a. offenes Schwimmen für Familien mit Fluchtbezug

Zielgruppe: Familien mit minderjährigen Kindern aus den Folgeunterkünften Eschenweg, Freiligrathstraße, Jugendparkweg, Flughafenstraße, Langenhomer Chaussee, Papenreye, Mundsburg Tower, Best Western Hotel, Leonardo Hotel und Überseering. Pro Termin in Begleitung bis zu 15 Personen. In verschiedene Schwimmbäder in Hamburg. Das Projekt soll in 2024 in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Insgesamt 15 Veranstaltungen.

- Kosten insgesamt von 6090€ - zu ermöglichen

1b. Schwimmkurse für Jugendliche mit Fluchtbezug in einer Lehrschwimmhalle

Zielgruppe: bis zu 14 Jugendlichen im Alter von 12-16 Jahre. Jugendliche die noch nicht sicher schwimmen können aus den Folgeunterkünften Freiligrathstraße, Eschenweg, Jugendparkweg, Flughafenstraße, Papenreye, Mundsburg Tower, Best Western Hotel, Leonardo Hotel und Überseering. Die Schwimmkurse sollen ab März bis Ende 2024 in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Insgesamt 2 Kursdurchläufe a 30 einzelne Kurstermine.

- Kosten insgesamt von 1500€ - zu ermöglichen

1c. Schwimmkurse für Frauen mit Fluchtbezug in einer Lehrschwimmhalle

Zielgruppe: bis zu 16 Frauen, die noch nicht sicher schwimmen können aus den Folgeunterkünften Freiligrathstraße, Eschenweg, Jugendparkweg, Flughafenstraße, Langenhomer Chaussee, Papenreye, Mundsburg Tower, Best Western Hotel, Leonardo Hotel, Überseering sowie dem Sozialraum um das Ella Kulturhaus. Die Kurse sollen ab März bis Ende 2024 in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Insgesamt zwei Kursdurchläufe a 8 Frauen - 16 Einzelkurstermine.

- Kosten insgesamt von 1120€ - zu ermöglichen

1d. Schwimmkurs für junge Männer* mit Fluchtbezug aus dem Projekt Connect

Zielgruppe: Junge Menschen von 18 bis 27 Jahre, die in einer Folgeunterkunft in Hamburg Nord untergebracht sind und ohne Familie in Deutschland leben. Die Kurse sollen voraussichtlich ab



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 13.02.2024

Ende März beginnen und in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Insgesamt 30 Veranstaltungen. Das Angebot wird von einer Mitarbeiterin von Connect begleitet.

- Kosten insgesamt von 1355€ - zu ermöglichen

1e. Schulferien Sportcamps für Jugendliche mit Fluchtbezug

Zielgruppe: 20 Jugendliche mit Fluchtbezug aus den Folgeunterkünften Freiligrathstraße, Eschenweg, Jugendparkweg, Papenreye, Flughafenstraße, Best Western Hotel, Leonardo Hotel und Überseering, welche bereits in einem Fußballverein oder anderweitigem Sportverein angebunden sind (oder sich hierfür in der Anbindungsphase befinden) und somit mit regelmäßigen Trainingszeiten und Durchhaltevermögen vertraut sind. Die Sportcamps finden in den Schulferien statt und gehen in der Regel 5 Tage.

- Kosten insgesamt von 2380€ - zu ermöglichen

1f. verschiedene Sport-Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien mit Fluchtbezug

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Familien mit Fluchtbezug aus den Folgeunterkünften Freiligrathstraße, Eschenweg, Jugendparkweg, Papenreye, Flughafenstraße, Best Western Hotel, Leonardo Hotel und Überseering.

Die Kinder und Jugendlichen werden von den jeweiligen Wohnunterkünften abgeholt und mit der Zeit verselbstständigt. Die Angebote sollen ab Februar 2024 bis Ende 2024 fortlaufend geführt werden.

- Kosten insgesamt von 6.248.80 € - zu ermöglichen

1g. Fitness für Frauen

Zielgruppe: Frauen und Mädchen aus allen Wohnunterkünften HH-Nord

Zwei Kurse in Kooperation mit dem Ella Kulturhaus, pro Kurs 15 Personen.

Die Angebote sollen ab Februar 2024 an 36 Termine à 2 Std. umgesetzt werden.

- Kosten insgesamt von 3600 € - zu ermöglichen

1h. Anschaffung von Sport- und Schwimmbekleidung sowie Sportequipment für Menschen mit Fluchtbezug

Zielgruppe: 70-80 Frauen*, Kinder und Jugendliche mit Fluchtbezug aus den Folgeunterkünften Freiligrathstraße, Eschenweg, Jugendparkweg, Papenreye, Langenhorner Chaussee, Flughafenstraße, Best Western Hotel, Leonardo Hotel und Überseering welche an einem Schwimmkurs oder an Sport in einem Sportvereinen teilnehmen. 70-80 Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, die an einem Schwimmkurs oder an anderen Sportangeboten in Vereinen oder anderen Anbietern teilnehmen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

- Kosten insgesamt von 2500 € - zu ermöglichen

1i. Kooperation SIB Club - Tala 300

Zielgruppe: Familien mit Kindern aus allen Unterkünften Hamburg-Nord. Räumlich naheliegend sind die WUK Langenhorner Chaussee, Jugendparkweg, UPW Flughafenstraße, Interimsstandorte: Leonardo Hotel, Best Western, Flughafenstraße.

SIB Club Hamburg Langenhorn - Zugang zu den Angeboten des Sportvereins. 6 Veranstaltungen Tala 300 a 3 Stunden für a 80 Personen in Begleitung.

- Kosten insgesamt von 3.232 € - zu ermöglichen

Insgesamt wird eine Summe **Sport für Menschen mit Fluchtgeschichte von 28.020,80 €** beantragt. Weitere Einzelheiten zum Zweck können der Anlage entnommen werden.

Sportfonds der Bezirksversammlung liegen noch Mittel in Höhe von 29.466,72 € vor.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Sportfonds.

Petition/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt dem Antragsteller 28.020,80 € aus Mitteln des Sportfonds zu erstatten.

Michael Werner-Boelz

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

5.5	Qualifizierungsfonds für Ehrenamtliche der Bezirksversammlung Hier: Antrag Futopia Hamburg-Nord e.V. für die Fortbildung von 5 Ehrenamtlichen Drucksache: 21-5082	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Verein Futopia Hamburg-Nord e.V. beantragt insgesamt 825 €, um 5 ehrenamtlichen Mitgliedern die Teilnahme an einer Fortbildung im Bereich Einführung Permakultur zu ermöglichen. Kosten der Fortbildung pro Person 165 €.

Die Fortbildung ist für den 13.04. und 14.04. 2024 am Permakultur Campus Hamburg vorgesehen.

Weitere Einzelheiten zu dem Verein und zum Zweck können der Anlage entnommen werden.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Ehrenamtsfonds.

Petition/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt dem Antragsteller 825 € aus Mitteln des Ehrenamtsfonds zu erstatten.

Michael Werner-Boelz

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

7.1	Beschlussempfehlung des Ausschusses Bildung, Kultur und Sport v. 30.01.2024 - Projektmittel der Stadtteilkulturförderung 2024 Drucksache: 21-5079	ungeändert beschlossen
-----	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Ausschuss Bildung, Kultur und Sport hat sich in seiner Sitzung am 30.01.2024 mit den u.a. Projektmittelanträgen befasst und einstimmig die folgenden Beschlussempfehlungen verabschiedet:

Projektmittel der Stadtteilkultur 2024

1. Drucksache 21-5005

Antragsteller/in: **Anna Semenova-Ganz**

Projekt: „**Zwischenzeit - performative choreografische Installation**“

Höhe der beschlossenen Förderung: **5.000,00 €**

Förderzeitraum: **17.+ 18.05.2024**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

2. Drucksache 21-5006

Antragsteller/in: **Jarrestadt-Leben e.V.**

Projekt: „**Musik aus der Waschküche**“

Höhe der beschlossenen Förderung: **1.700,00 €**

Förderzeitraum: **Februar - Dezember 2024**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

3. Drucksache 21-5007

Antragsteller/in: **Förderverein der Anna-Siemsen-Schule**

Projekt: „**Abschlusspräsentation der Gewandmeister*innen**“

Höhe der beschlossenen Förderung: **3.500,00 €**

Förderzeitraum: **29.06.2024**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

4. Drucksache 21-5008

Antragsteller/in: **Maria Rodriguez / Hijack**
Projekt: „**Ausstellungsreihe in Winterhude**“
Höhe der beschlossenen Förderung: **4.964,00 €**
Förderzeitraum: **März - Juni 2024**
Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

5. Drucksache 21-5009

Antragsteller/in: **Gunda Staacke / P 36 Impulse zum Glück**
Projekt: „**2 Lesungen mit Musik**“
Höhe der beschlossenen Förderung: **1.120,00 €**
Förderzeitraum: **21.3. + 23.05.2024**
Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

6. Drucksache 21-5011

Antragsteller/in: **Roland Prakken**
Projekt: „**4. Ukulele Spring Break**“
Höhe der beschlossenen Förderung: **1.761,00 €**
Förderzeitraum: **16.+17.03.2024**
Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

7. Drucksache 21-5025

Antragsteller/in: **Wiese eG**
Projekt: „**SOMMER-SPIEL-WIESE**“
Höhe der beschlossenen Förderung: **5.000,00 €**
Förderzeitraum: **Juni-September 2024**
Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

Petitum/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

7.2	Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport Referent:innenanforderung Campusschule Hebebrandstraße gemeinsamer Antrag der GRÜNE-Fraktion und der SPD-Fraktion Drucksache: 21-5035.1	ungeändert beschlossen
-----	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport hat sich in seiner Sitzung mit dem Antrag befasst und einstimmig die folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

„Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten, die Finanzbehörde und Schulbau Hamburg sowie ggf. die Behörde für Schule und Berufsbildung um die Entsendung von Referent:innen anzufragen, um den aktuellen Planungsstand der Sportstätten der Campusschule Hebebrandstraße darzustellen. Optimal ist die Sitzung am 27. Februar 2024.“

Hintergrund:

Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord hat in ihrer Sitzung im Dezember 2023 beschlossen, 300.000 Euro für die anteiligen Mehrkosten beim Bau einer Sporthalle der Campusschule Hebebrandstraße bereitzustellen.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

7.4	Gedenken an den Flakhelfer und Kindersoldaten Hans-Wolfgang Schopper - Beschlussempfehlung des Regionalausschusses BUHD Drucksache: 21-5083.1	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am 12.02.2024 mit oben genannter Thematik auseinandergesetzt und einstimmig folgende Beschlussempfehlung formuliert:

1. Das Bezirksamt wird gebeten, neben dem Gedenkstein für gefallene Flakhelfer in der Grünanlage Schwanenwik eine Gedenktafel zur Erläuterung des Schicksals der Kindersoldaten zu errichten.
2. Vor der Beauftragung der Tafel sollte der Text, der von der Petentin in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Alexandra Köhring (Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen) und Pastor Billerbeck (Gedenkstätte Neuengamme) erstellt und von uns nach Einholung weiterer Informationen überarbeitet wurde, dem Staatsarchiv zur Prüfung vorgelegt werden. Frau Dr. Köhring wurde von der Kulturbehörde BKM als Expertin zu dem Thema vorgeschlagen:

„Für Deutschland fielen ...“?

Gedenktafel für zwei Soldaten und einen Flakhelfer an der Außenalster/Schwanenwik

An dieser Stelle des Alsterufers befand sich im 2. Weltkrieg ein Steg, der zu einer „Flak-Insel“ (Flak=Flugabwehrkanone) auf der Alster führte. Auf der Außenalster waren 1941 zwei Flakinseln installiert und die Binnenalster komplett mit Attrappen von Häusern, Brücken und Bäumen überbaut worden, um der alliierten Luftwaffe die Orientierung bei ihren Angriffen auf die Innenstadt und den Hamburger Hafen zu erschweren.

Auf den beiden Flakinseln auf der Außenalster wurden ab 1943 auch Schüler eingesetzt - als Luftwaffenhelfer oder sogenannte Flakhelfer. Bis zum Kriegsende sollen es im gesamten Deutschen Reich insgesamt 200.000 gewesen sein, darunter auch Mädchen. Auf dieser Flakinsel in der Alster waren es 54



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 13.02.2024

Flakhelfer.

Diese jungen Menschen waren in der Hitlerjugend (HJ), der Jugendorganisation der NSDAP, sozialisiert und seit Beginn des 2. Weltkrieges ideologisch und militärisch zunehmend auf den Kriegseinsatz vorbereitet worden. Die Jungen wurden in Baracken in der Nähe ihres Einsatzortes untergebracht, durften einmal in der Woche nach Hause und alle 14 Tage für ein Wochenende. Hinzu kam ein Urlaub von 14 Tagen. Sie erhielten eine Ausbildung von sechs Wochen und wurden dann wie Soldaten eingesetzt.

Ca. 100.000 der jugendlichen Flakhelfer und Flakhelferinnen wurden getötet. Die Familien bekamen 100 Reichsmark für die Beerdigung und 50 Reichsmark für den Grabstein. Diese Flakhelfer erlebten auch die Bombardierungen der „Operation Gomorrha“ im Juli und August 1943, bei der mindestens 37.000 Menschen in Hamburg ums Leben kamen.

Bei dieser Operation starben auf der Flakinsel in der Alster der Obergefreite Richard Böhmer, Jahrgang 1915, und der Unteroffizier Friedrich Poggel, Jahrgang 1905. Für beide Soldaten liegen keine Nachweise einer NSDAP-Mitgliedschaft vor.

Auch der Luftwaffenhelfer Hans-Wolfgang Schopper, Jahrgang 1927 und Schüler der Oberschule für Jungen in der Armgartstraße, wurde getötet. Er war 16 Jahre alt und -nach heutiger Definition internationaler Kinderschutzorganisationen - ein Kindersoldat.

Die zwei Soldaten und der Flakhelfer sind alle drei in unterschiedlichen Grabstätten auf dem Ohlsdorfer Friedhof bestattet worden.

Der Anlass für die Aufstellung des Gedenksteins ist nicht bekannt. Ein ehemaliger Flakhelfer berichtete, dass ein Mitglied dieser Flakstellung den Gedenkstein anfertigte. Die Gedenktafel wurde in die Grünanlage Schwanenwik integriert, die Anfang der 1950er angelegt wurde.

Diese Informationstafel entstand aus einer Privatinitiative mit Unterstützung der Geschichtswerkstatt St. Georg und wurde 2024 vom Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg aufgestellt.

Weitere Informationen gibt es über das Online-Portal „denk-mal-gegen-krieg“ des Bereichs Erinnerungskultur der Nordkirche unter den Stichworten Hamburg - Uhlenhorst

3. Zur Neugestaltung des Gedenkortes mit einer Tafel und einer würdevollen Begleitveranstaltung wird der Hauptausschuss gebeten, 2.000 Euro aus bezirklichen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Mitteln zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Im Sommer 1943 flogen die alliierten Streitkräfte unter Führung Arthur Harris' sieben große Bombenangriffe auf Hamburg. Bei der „Operation Gomorrha“ starben mehr als 35.000 Menschen. Es traf nicht nur Industrie- und Militärobjekte auch ca. 280.000 Wohnungen und 270 Schulen wurden zerstört.

Diefaschistische Diktatur der NSDAP setzte in diesen Tagen eine verbliebene Ressource ein: Es wurden Tausende von Kindern und Jugendlichen zur Abwehr an die Front mobilisiert. So auch der damals 16-jährige Hans-Wolfgang Schopper, ein Schüler der Jungen-Oberschule in der Armgartstraße.

Gemeinsam mit seinen Kollegen Richard Böhmer (geboren 1915) und Friedrich Poggel (Jahrgang 1905) sollte er als Helfer an einer Flugabwehrkanone die Alster verteidigen. Alle drei kamen bei diesem unmöglichen Unterfangen ums Leben. Daran erinnert ein Gedenkstein, der jedoch weder die Problematik der Kindersoldaten anspricht noch nach heutigen Maßstäben sprachlich und ästhetisch angemessen auf dieses Ereignis reagiert. Er weist z.B. die Formulierung „Für Deutschland fielen...“ auf. Durch eine Eingabe im Regionalausschuss [1] wurde dieser auf den Gedenkstein aufmerksam gemacht. Die eingebende Person und auch der Ausschuss halten es für wünschenswert, den Stein mit einer zusätzlichen Tafel in seinen historischen Kontext zu stellen. Dabei soll auch heute, 80 Jahre nach der Tragödie, das Gedenken bewahrt und an die Gefallenen erinnert werden. Hans-Wolfgang Schopper steht dabei mit seinem Namen und Beispiel für 100.000 getötete Kindersoldaten in Deutschland.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

7.5	Straßenumbenennungen in Barmbek: Kraepelinweg ungeändert beschlossen - Beschlussempfehlung des Regionalausschusses BUHD Drucksache: 21-5086.1
------------	--

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am 12.02.2024 mit oben genannter Thematik auseinandergesetzt und einstimmig folgende Beschlussempfehlung formuliert:

1. Der Kraepelinweg, der seinen heutigen Namen in der NS-Zeit erhielt (vgl. Drs. 21-3543.2) [1], soll künftig möglichst wieder den ursprünglichen Namensgeber *Nicolaus Heinrich Julius* ehren.
2. Das Staatsarchiv wird gebeten, wenn möglich weitere umsetzbare Vorschläge zur Benennung zu machen, die ohne die Verwendung aller Vornamen Julius' auskommen.
3. Sollte das Staatsarchiv keine weiteren Vorschläge haben, werden die folgenden Namen in dieser Reihenfolge geprüft. Sobald einer der Namen zulässig ist, wird dieser als neuer Straßenname verwendet:
 - a. Alter Juliusweg
 - b. Dr.-Julius-Weg
 - c. Nicolaus-Julius-Weg **oder** Heinrich-Julius-Weg (sofern einer der beiden Vornamen klar als der von Julius im Alltag gebräuchliche zu identifizieren ist)
4. Der Regionalausschuss schlägt weiterhin folgenden Text für das die Umbenennung erläuternde Schild vor:

„Nach dem Hamb. Arzt Nicolaus Heinrich (vormals Heyman) J. (1783-1862), trat für die Errichtung einer psychiatrischen Anstalt in Hamburg ein. Die nach ihm benannte Straße wurde 1938 im Rahmen der Umbenennung von nach Menschen jüdischer Herkunft benannten Straßen in Kraepelinweg (nach Emil K. (1856-1926), Psychiater, Wegbereiter der NS-Ideologie im Bereich der Psychiatrie) umbenannt. Rückbenannt 2024.“
5. Die Umschreibung der persönlichen behördlichen Dokumente aller Anwohnenden und der in der neu benannten Straße ansässigen Unternehmen soll kostenfrei erfolgen.
6. Sobald der neue Name feststeht, sollen die betroffenen Anwohner*innen und ansässigen Unternehmen über die anstehende Umbenennung des Kraepelinwegs und deren



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 13.02.2024

Hintergründe informiert werden. Dabei sollen auch Hinweise hinsichtlich zu ändernder Dokumente gegeben und es soll klargelegt werden, dass die Änderungen für sie kostenfrei sind.

Begründung:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde Dulsberg (BUHD) hatte in einem einstimmigen Beschluss am 16.01.2023 Zusatzinformationen zur Umbenennung des Kraepelinwegs in Juliusweg geliefert [1]. Das Staatsarchiv hat anschließend diesen Vorschlag geprüft und angemerkt, dass es bereits eine Juliusstraße gebe und dies zu Verwechslungen führen könne. Die Mitarbeitenden des Staatsarchivs schlugen darum vor, die Vornamen des Dr. Julius in die Straßenbezeichnung aufzunehmen.

Den sich daraus ergebenden Straßennamen „Nicolaus-Heinrich-Julius-Weg“ erachteten die Fraktionen für sehr lang. Dies könnte in der Bevölkerung das Verständnis für die Umbenennung mindern. Vor diesem Hintergrund bitten die Fraktionen das Staatsarchiv um Prüfung und Stellungnahme zu unten genannten anderen Möglichkeiten einer Rückbenennung des Kraepelinwegs, um eine Würdigung von Nicolaus Heinrich Julius ohne einen sehr langen Straßennamen zu ermöglichen.

Vielleicht hat auch das Staatsarchiv aufgrund seiner Expertise zudem noch Empfehlungen für weitere mögliche Straßennamen für die Rückbenennung, die dem Beschluss der Fraktionen entsprechen und eine angemessene Würdigung von Julius darstellen.

Darüber hinaus befürworten die Fraktionen, dass die Umschreibung der persönlichen Dokumente (Ausweise, etc.) für alle Anwohnenden und an der Straße ansässigen Unternehmen kostenfrei erfolgt.

Um die Akzeptanz der Rückbenennung nach Julius zu fördern, ist es sinnvoll, die betroffenen Anwohner*innen und ansässigen Unternehmen möglichst bald nach einem finalen Beschluss über die anstehende Umbenennung des Kraepelinwegs zu informieren. Gleichzeitig soll darüber informiert werden, welche Schritte die Anlieger*innen nun hinsichtlich der Änderung von Dokumenten unternehmen müssen und dass politisch beschlossen wurde, dass die notwendigen Änderungen kostenfrei erfolgen.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

7.6	Attraktiv zu Fuß vom Finkenau-Quartier zur U-Bahn - Beschlussempfehlung des Regionalausschusses BUHD Drucksache: 21-5097.1	ungeändert beschlossen
-----	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am 12.02.2024 mit oben genannter Thematik auseinandergesetzt und einstimmig folgende Beschlussempfehlung formuliert

1. Die Bezirksamtsleitung wird gebeten, sich angesichts des Auszugs der Kfz-Werkstatt aus den Kasematten unter der U-Bahn nahe der Richardstraße erneut gegenüber der Sprinkenhof GmbH und bei Bedarf weiteren Behörden dafür einzusetzen, dass eine künftige Nutzung der Kasematte der Nutzung der Zuwegung durch die Öffentlichkeit nicht entgegensteht.
2. Weiterhin wird das Bezirksamt gebeten, darauf hinzuwirken, dass in Fortführung der Promenade der Weg entlang der Bahnstrecke zwischen Leo-Leistikow-Allee und Richardstraße für die Öffentlichkeit nutzbar wird.

Begründung:

Mit Fertigstellung des Quartiers auf dem Gelände der ehemaligen Geburtsklinik Finkenau leben mehrere Hundert neue Uhlenhorster*innen in rund 500 neuen Wohnungen. Derzeit ist es nur mit Umwegen möglich, die U-Bahnhaltestelle „Hamburger Straße“ vom Finkenau-Quartier zu erreichen.

Die schon bestehende autofreie Promenade zwischen Lerchenfeld und Leo-Leistikow-Allee ist für alle mit Rad oder zu Fuß eine gute Alternative zum Weg an der Hamburger Straße/Oberaltenallee. Am Nordostrand des Quartiers endet der Weg, sodass eine sichere und bequeme Verbindung zur U-Bahnhaltestelle „Hamburger Straße“ nicht möglich ist. Grund hierfür ist, dass sich in der Kasematte unterhalb der U-Bahn-Strecke eine Kfz-Werkstatt befindet, welche den Platz vor der Werkstatt zum Rangieren von Fahrzeugen benötigt. Daher darf der vorhandene Weg nicht für den Rad- oder Fußverkehr freigegeben werden. Es bleibt für Radfahrende und Fußgänger*innen nur der Umweg über die Uferstraße oder die Oberaltenallee, um zur U-Bahnhaltestelle „Hamburger Straße“ zu gelangen.

Bereits im gemeinsamen Antrag von GRÜNEN, SPD und CDU aus 2019 (Drs. 20-6881, [1]) wurde die Wichtigkeit der Verbindung beschrieben. Die Situation verschärft sich zunehmend,



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 13.02.2024

viele Eltern mit Kindern berichten von gefährlichen Situationen zwischen den Verkehrsteilnehmer*innen entlang der Oberaltenallee.

Mittlerweile ist zu hören, dass die Werkstatt ihren Standort verlässt bzw. bereits verlassen hat. Das eröffnet nun erneut die Möglichkeit, das neue Quartier besser an Bus und U-Bahn anzubinden.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024

Öffentlich

7.7	Sauberkeit am Grünzug in der Bostelreihe - Weitere Mülleimer aufstellen - Beschlussempfehlung des Regionalausschusses BUHD Drucksache: 21-5087.1	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am 12.02.2024 mit oben genannter Thematik auseinandergesetzt und einstimmig folgende Beschlussempfehlung formuliert:

- 1.) Das Bezirksamt möge, gemeinsam mit der Stadtreinigung, prüfen, ob an dem genannten Straßenabschnitte weitere Mülleimer aufgestellt werden können. Als präferierte Stelle kämen, beginnend, der Platz neben der Straßenlaterne (mit "Einfahrt verboten"-Schild am Mast) "diagonal" hinter der Rückseite der Hausnummer Bartholomäusstraße 14 und ergänzend, abschließend, weiter östlich, in Höhe des Knicks des Fußwegs kurz vor der Fußgängerampel/ Eingang zur Grünanlage infrage.
- 2.) Ergänzend möge geprüft werden, ob ein Versetzen des ersten Mülleimers am Fußweg in der Grünanlage (Eingang Höhe Fußgängerampel) in Richtung Straße Bostelreihe möglich ist. So wird der Mülleimer deutlicher gesehen, was dazu führen kann, dass der Müll nicht auf den Grünstreifen, sondern in den Mülleimer geworfen wird.
- 3.) Die dort befindlichen, bewirtschafteten Parkplätze mögen weiter vollständig und funktionsstüchtig erhalten bleiben. Es möge kein bewirtschafteter Parkplatz durch die Aufstellung des Mülleimers entfernt werden.

Begründung:

In der Bostelreihe befindet sich in der Strecke von der Rückseite der Hausnummer Bartholomäusstraße 14 bis zur Fußgängerampel kurz vor der Kreuzung zur Heitmannstraße ein entlang verlaufender hügelartiger Grünstreifen, der die Straße vom dahinterliegenden Spielplatz/ Park trennt. Leider ist in diesem Grünstreifen in letzter Zeit immer mehr wahllos weggeworfener Müll zu sehen. Dazu zählen primär Einweggetränkebecher und auch andere Verkaufsverpackungen. Besonders deutlich zu sehen ist das in Höhe des Knicks auf dem Fußweg, kurz vor der Fußgängerampel vor der Heitmannstraße. Das Aufstellen weiterer Mülleimer auf diesem Teil der Straße kann helfen, die Vermüllung des Grünzugs zu verringern.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 13.02.2024**

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen